

Dramatischer Sturz: Trauriger Tod einer Flugbegleiterin in Wien!

Eine 24-jährige Flugbegleiterin starb nach einem Sturz aus dem dritten Stock in Wien. Ihre Familie fordert Gerechtigkeit.



Wien, Österreich - Eine tragische Geschichte erschüttert die Wiener Gemeinschaft: Die 24-jährige Flugbegleiterin Aurora Maniscalco ist nach einem Sturz aus dem dritten Stock eines Wohnhauses in Wien verstorben. Der Vorfall ereignete sich in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni 2025 und hinterlässt ihre Angehörigen in Trauer und Ungewissheit. Aurora lebte seit über drei Jahren in Österreich und war in der Branche als engagierte Mitarbeiterin bei Laudamotion bekannt. Ihr Lebensgefährte, ebenfalls Flugbegleiter, war zum Zeitpunkt des Sturzes anwesend und wird von der Polizei befragt.

Aurora fiel aus mehr als zehn Metern Höhe. Laut **5min** meldeten Zeugen laute Schreie, bevor die Polizei alarmiert wurde. Die

Berufsrettung fand Aurora schwer verletzt vor und brachte sie sofort ins AKH, wo sie zwei Tage später ihren Verletzungen erlag. Diese dramatischen Umstände werfen viele Fragen auf.

Zweifel an der Unfalltheorie

Die Ermittlungen der Wiener Polizei haben den Fall als abgeschlossen deklariert. Sie gehen von einem Unfall oder möglicherweise einer Verzweiflungstat aus. Doch die Familie von Aurora sieht das anders. Ihre Mutter äußert unerbittliche Zweifel an der Darstellung des Lebensgefährten und fordert eine tiefere Untersuchung. Sie kann sich nicht vorstellen, dass ihre Tochter Selbstmord begangen hat. Auch italienische Medien spekulieren über mögliche Gewaltverbrechen in dieser Sache, was die Unruhestiftung nur verstärkt.

Der Freund von Aurora, der den Vorfall offenbar erst sieben Stunden nach dem Sturz bei den Angehörigen meldete, berichtet von einem Streit zwischen den beiden vor dem Sturz. Diese Informationen werfen ein weiteres Licht auf die Ereignisse der schicksalhaften Nacht. Viele fragen sich, wie es zu diesem Sturz kommen konnte, und die Familie verlangt nun eine Autopsie sowie die Analyse von Auroras Handy, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Die Suche nach Gerechtigkeit

Die Angehörigen sind fest entschlossen, die Ereignisse der besagten Nacht aufzuklären und kämpfen für die Gerechtigkeit ihrer verlorenen Tochter. Ihre Sorgen und der Wunsch nach Klarheit werden durch die offizielle Erklärung der Polizei nicht gemindert, im Gegenteil: Es zeigt sich, dass da noch viel Klärungsbedarf besteht. Wie die **Krone** berichtet, bleibt die Frage, ob die öffentliche Wahrnehmung und die Medienberichterstattung über diesen Vorfall die Aufmerksamkeit auf weitere Ungereimtheiten lenken können.

Die Tragödie um Aurora Maniscalco ist nicht nur ein persönlicher

Verlust für ihre Familie und Freunde, sondern wirft auch grundlegende Fragen über Sicherheit und Sorgen in zwischenmenschlichen Beziehungen auf. Während die Ermittlungen der Polizei abgeschlossen sind, wird der Wunsch nach weiteren Antworten immer lauter und die Trauer bleibt spürbar in der Stadt.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.merkur.de • www.5min.at • www.krone.at

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net